

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

286 (4.12.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78131)

# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsstellen: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 281 und 282. - Verlagskonten Hannover 869 43. - Bankkonten: Stadtparkstraße Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreisparkstraße Aurich, Bremer Bankhaus, Zweigstellen: Oldenburg, Emden, Verden, Jelmars, Wilhelmshaven, Leer, Bremer und Papenburg.

Erhalten wertvollste Mitgabe, Besondere in den Stadtgemeinden 1,70 RM, und 30 Pf. Reichspost, in den Landgemeinden 1,85 RM, und 61 Pf. Reichspost. Postbezugspreis 1,80 Reichsmark einchl. 21 Pf. Postgebühren zuzüglich 36 Pf. Reichspost. - Einzelpreis 2. Pf. - Anzeigen sind unbedingt am Sonntage des Erscheinens aufzugeben.

Seite 286

Mittwoch, den 4. Dezember

Jahrgang 1940

## Riesige Brände in Bristol

### Neuer Angriff stärkerer deutscher Kampfliegerverbände auf die Hafenanlagen Der Schaden noch größer als in Coventry

○ Berlin, 4. Dezember.

Nach Meldungen, die dem Oberkommando der Wehrmacht vorliegen, griffen in der Nacht zum 3. Dezember stärkere Kampfliegerverbände die Hafenanlagen von Bristol mit Bomben aller Kaliber an. Bei der allgemeinen schlechten Wetterlage stießen unsere Flugzeuge teilweise bis zu der tiefliegenden unteren Wolkenhöhe durch, um die befohlenen Ziele mit Erdöl anzugreifen. Ein Kampfflugzeug, das gegen Ende des Angriffs besonders tief flog, stellte fest, daß im Osten und Westen der Stadt eine Fährde von je etwa einem Quadratkilometer Ausdehnung in Flammen stand. Dazwischen lagen sich lange Streifen brennender Lagerhäuser und Speicher hin. Auch andere Wohnanlagen bestanden die gute Trefflage im Ziel.

#### Von Amerikanern bestätigt

Die verheerende Wirkung des deutschen Luftangriffs auf die bedeutende Hafenstadt Bristol, der trotz der allgemein schlechten Wetterlage in der Nacht zum Dienstag durchgeführt wurde, wird jetzt durch amerikanische Schilderungen bestätigt. Weiterreichender Schaden sei vor allem in der Industrie- und Hafenanlagen der Stadt entstanden. Das Fabriktiviertel habe die Haupt-

last des Angriffes zu tragen gehabt. In Abständen von drei Minuten, so heißt es im Bericht des United-Koch-Berichterstatters, seien die deutschen Flugzeuge gekommen. Der Angriff, der vier Stunden dauerte, habe schweren Schaden angerichtet und zahlreiche Opfer gefordert.

Viele frühere Bewohner Coventrys, die nach Bristol geflüchtet waren, erklärten, der Schaden sei zum Teil noch schlimmer als in Coventry. Jedoch wird darauf hingewiesen, daß Bristol doppelt so groß sei als Coventry.

Hunderte von Brand- und Explosionsbomben seien auf die durch frühere Angriffe bereits teilweise schon zerstörte Stadt niedergelassen, die den Eingangsstraßen für die aus Kanada und den Vereinigten Staaten ankommenden Schiffe bilde. Kurz nach Sonnenuntergang seien die ersten deutschen Bomber eingetroffen. Zunächst sei ein Hagel von Brandbomben gefallen, der in weiten Stadtgebieten tiefliegende Feuer auslöste. Einige Brandherde hätten am anderen Morgen noch gebrannt. Als die zweite Welle kam, hätten die Brände bereits den Himmel erhellte. Mit hoher Geschwindigkeit seien dann die weiteren Bombenwellen angefallen, hätten dem Luftacker getrotzt und Hunderte von hochexplosiven Bomben abgeworfen.

Der Berichterstatter der New Yorker Zeitung „Sun“ meldet, Flühlinge aus Bristol erklärten, die Straßen der Stadt sähen aus wie

die verwüsteten Gebiete Flanderns während des Weltkrieges. Das Informationsministerium habe die Wirkung des deutschen Angriffes damit erklärt, daß die englische Flak nicht in der Lage gewesen sei, die Angreifer abzuwehren.

Der amtliche Bericht des britischen Luftfahrtministeriums meldet: Kurz nach Einbruch der Nacht zum Dienstag griffen feindliche Bomber eine Stadt in Westengland an. Der Angriff dauerte in ziemlich großem Umfang bis kurz vor Mitternacht. Es entstand eine gewisse Anzahl Brände; bedeutende Schäden wurden Wohnhäusern (1), öffentlichen Bauten und Geschäftshäusern zugefügt. In den ersten Stunden der Nacht zum Dienstag wurden ebenfalls Bomben in Devonland, Wales und einigen anderen Gebieten abgeworfen.

#### Staubende Ruinen

Zu den Luftangriffen auf Southampton in frühen der Londoner Berichterstatter der „New York Times“: Der international bekannte Hafen von Southampton macht heute den Eindruck einer Stadt, die durch Erdbeben und Feuer verwüstet wurde. Überall im Herz der Stadt herrscht Verwüstung. Selbst Gebäude ohne direkten Treffer haben Löcher durch herausgeschlagene Fensterscheiben. Die Mauern anderer Häuser werden durch die Trümmer verwitterter Gebäude verdeckt.

## Planmäßige Vernichtung Englands

### Ein Wort des Führers über das Ausradieren der britischen Städte wird furchtbare Wahrheit

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

○ Berlin, 4. Dezember

Die letzten Tage waren für England wieder rühmliche Bombentage. Die Angriffe auf Coventry und Birmingham haben ihre Fortsetzung in neuen gewaltigen Schlägen gegen Bristol, Plymouth, Southampton gefunden. Auch London stand wieder einmal im Mittelpunkt der deutschen Vergeltungsflüge. Die Reihenfolge der Großangriffe läßt jetzt eine planmäßige Vernichtung erkennen. Nach der Zerstörung der Großindustrieregionen in Mittelengland folgte die Zerstörung der wichtigsten Häfen an der Süd- und Westküste, die nach dem Ausfall des Londoner Hafens noch als Ausweichhäfen für die britische Hauptstadt gebient hatten. Während der wochenlangen Bombardierung Londons durch die deutschen Luftgewalttäter haben englische Kritiker — deren Urteil bekanntlich über jeden Zweifel erhaben ist — der deutschen Kriegsführung, schwere Fehler nachgewiesen. Hitler habe seinen Kriegspläne gegen England vollkommen falsch angelegt, denn er hätte nicht die englische Hauptstadt bombardieren, sondern den Versuch unternehmen sollen, die englische Luftungsindustrie zu zerstören. Und da er das nicht getan habe, sei eben der deutsche Krieg gegen England als verloren zu betrachten.

Die weiterführende Weisheit dieser Herren in Ehren, aber auch diesmal haben sie nicht mit der deutschen Luftungsindustrie gerechnet. Die letzten drei Wochen haben den Kritikern die lähmende Gemüthsheit gebracht, daß der heutige Krieg gegen England mit einer Heimgangigkeit und einer beinahe maschinellen Fügigen Sicherheit durchgeführt wird. Das Wort des Führers in seiner Rede vom 4. September im Berliner Sportpalast, in dem er die Drohung aussprach, daß die deutsche Luftwaffe die englischen Städte ausradieren werde, wenn England nicht von dem niederdrückenden Krieg gegen Frauen und Kinder abstehe, ist zu einer furchtbaren Wahrheit geworden. Coventry, Birmingham, Bristol, Southampton sind inzwischen im wahren Sinne des Wortes ausradirt. Wo vor wenigen Wochen große Industrie- und Hafenanlagen standen, sind nun in gewaltigen Fabrikanlagen Eng-

lands Kühlung gefertigt wurde, wo in den Häfen die englischen Fußhaken aus Lebersee eintrafen, sind heute nur noch rauchende Ruinen. Der Versuch der Londoner Nachtflieger, diese Lasten abzuliefern oder wenigstens in ihrer Folgewirkung herabzusetzen, ist ebenfalls gescheitert. Trotz der strengen englischen Zensur hat die Wahrheit einen Weg in die Weltöffentlichkeit gefunden. Nachdem man zögernd die furchtbare Verwüstung von Coventry und Birmingham eingesehen und neutralen Berichterstattern die Einreise in diese vernichteten Städte gestattet hatte, liegen nunmehr auch einwandfreie Berichte aus Southampton und Bristol vor. Sie belegen im Grunde

das gleiche, nämlich, daß diese Städte ausgeräumt und ihre Namen heute nur noch Begriffe von historischem Wert sind.

Die gewaltigen Angriffe der deutschen Luftwaffe am vergangenen Wochenende, in der Nacht zum Sonntag und zum Montag haben Southampton, einen der wichtigsten englischen Hafenplätze, in ein Loch der Erde verwandelt. Ein schwedischer Berichterstatter, der Southampton besuchte, schildert seine Eindrücke, wie er Straße um Straße durchschritt, in denen jedes Haus wie ein ausgegrabenes Skelett dastand, und in denen die zusammengewürfenen Reste ehemaliger Büros (Fortsetzung auf Seite 2)

## Über fünf Millionen Kilo Sprengbomben

### Im November 23 Großangriffe der Luftwaffe gegen die Insel

○ Berlin, 4. Dezember

Die Engländer haben nach Einsetzen der deutschen Vergeltungsflüge seit dem 7. September häufig die Auffassung zum Ausdruck gebracht, daß der Materialüberschuß sowie der Brennstoffverbrauch nach kurzer Zeit ihnen eine Entlastung bringen müßte. Die deutsche Luftwaffe könne das ideale Angriffstempo keineswegs durchhalten.

Die verstärkten Kampfhandlungen gegen England dauern nunmehr schon über zwölf Wochen an. Wie verhält sich das mit der Frage des angeforderten Nachschusses der deutschen Angriffsmittel?

Was den Monat November betrifft, so hat inzwischen die deutsche Luftwaffe den Beweis gegen diese Theorie erbracht. Während der 29 Novembertage sind 23 Großangriffe gegen englische Industrie- und Hafenanlagen durchgeführt worden, bei denen jeweils in einer Nacht auf ein Ziel zwischen 100 000 bis 600 000 Kilo Bomben abgeworfen wurden. Zu diesen massiven Einflügen kommen noch die zahlreichen Einzelangriffe, die sich täglich gegen reichswichtige Objekte von der Elbflähe bis nach Schottland hinauf richten. Während des

November sind allein bei diesen Großangriffen insgesamt über fünf Millionen Kilo Sprengbomben und zugleich bedeutende Mengen von Brandbomben auf Großbritannien abgeworfen worden. Es ist also einwandfrei erwiesen, daß die Angriffe der deutschen Luftwaffe keineswegs nachgelassen haben, sondern vielmehr erheblich verstärkt wurden. Auch in Zukunft wird unsere Luftwaffe dafür sorgen, daß die britischen Festungen auf ein Anlaufen der deutschen Vergeltungsangriffe sich als Schall und Rauch erweisen.

#### Deutsch-italienische Besprechungen

○ Berlin, 4. Dezember

Politikminister Amodeo Giannini, Generaldirektor im italienischen Außenministerium, hat sich in den letzten Tagen in Berlin aufgehalten, um mit der deutschen Regierung einige deutsch-italienische Zusammenarbeiten auf wirtschaftlichem Gebiet betreffende wichtige Fragen zu erörtern. Nach dem befristeten Abschlusse der Besprechungen hat Politikminister Giannini Dienstag abend Berlin wieder verlassen, um nach Rom zurückzukehren.

#### Das griechische Feuer

Im Jahrhundertlang hüteten die alten Griechen das Geheimnis eines ihrer wirksamsten Kampfmittel, das als „Griechisches Feuer“ in der Geschichte bezeichnet wird, bis es durch Verrat den Sarazenen bekannt wurde, die es dann später mit Erfolg gegen die Christenheere der Kreuzzüge verwendeten. Aber mit dem Untergang der Sarazenenischen Reiche ging auch wieder das Geheimnis der Herstellung dieses Feuers verloren, und diesmal endgültig. Wir wissen heute nur noch, daß es ein Gemisch von Salpeter, Schwefel, Kohle, Pech, Harz und „Erdöl“ war, wahrscheinlich wurden aber noch andere Zutaten verwendet, daß es mit geeigneten Mitteln gegen feindliche Linien, besonders gegen Zeltlager und vor allen Dingen gegen Schiffe geschleudert wurde, daß es sich dann nach heftiger Rauchentwicklung mit einem Knall zu einer äußerst heftigen Flamme entzündete und auch auf dem Wasser, ja selbst unter dem Wasser weiterbrannte. Die Entdeckung, der Gebrauch und die Wirkung des „Griechischen Feuers“ erinnert uns sehr an unser modernes Kampfmittel — an den Flammenwerfer.

Aber abgesehen davon, der ganze Bericht vom Griechischen Feuer ist ein großes Geschichts- und Fiktion für das Land und die Geschichte Griechenlands.

Eine Kultur unendlichen Lebenswillens und höchster Kulturblicke war Griechenland, als im Altertum die nordischen Steinbeutele ihrer Wohnstätten aufstiegen und Staaten höherer Vollendung schufen. Diese Handvoll Menschen da auf der felsigen Halbinsel und den hundertbenutzten Inseln im Mittelmeer schwammen der Anleihe boten dem Weltreich der Reiche erfolgreich die Stirn behaupteten nicht nur ihre Freiheit, sondern wurden politischer, wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des ganzen östlichen Mittelmeeres. Sie blieben es, bis in ihren Staaten der Bestand an hochartigen Blut reiflos verzehrt und verguldet war und innere Kraftlosigkeit und Verrat endgültig das Land fremdbüchtern ausliefern. Nach dem Ende nach Jahrhunderten wieder ein Griechenland, der heutige Staat, ins Leben zurückgerufen, — aber nicht aus eigener Kraft, sondern als im Kräftepiel der Großmächte. Und das alte Geheimnis von Erhabenheit und Schönheit ist nicht mehr wiedergefunden worden.

Was heute Griechenland darstellt, ist der ausgeatmete Athesenreiter einer einmaligen gewaltigen Flamme. Seit 1827, dem Jahre der neuen Selbständigkeit, ist es ein Spielball der Großmächte und, wie könnte es auch

#### 53 Tote eines Eisenbahnunglücks

○ Saragossa, 4. Dezember.

Dienstag morgen stießen bei dem Bahnhof Bellida de Ero die Expresszüge aus Madrid und Barcelona zusammen. Die Lokomotiven bohrten sich ineinander und mehrere Wagen wurden zerstört. Bisher zählt man 53 Tote und über 500 Verwundete. Der Verkehr ist unterbrochen. Von Saragossa, Madrid und Barcelona sind Hilfskräfte an den Ort des Unglücks entsandt worden.

Die Ursache des Unglücks dürfte in der Verpflanzung des Expresszuges von Barcelona liegen. Gewöhnlich kreuzen sich die beiden Expresszüge auf der Strecke auf dem Bahnhof Vuelba de Hilar. Anfolge der Verpflanzung wurde der Kreuzungspunkt auf Bellida de Ero verlegt. Offenbar war die Weichenstellung fehlerhaft. Von den Toten konnten bisher zwanzig identifiziert werden.

#### Neue Falschmeldung am Kranger

○ Berlin, 4. Dezember.

Amfisch verläutet: Der Informationsdienst des britischen Luftfahrtministeriums meldet am 2. Dezember 1939 Uhr Angriffe auf der Marinewerft von Wilhelmshaven. Diese Angaben sind falsch. Weber in noch bei Wilhelmshaven fiel eine einzige Bombe. Dagegen wurden einige Bomben in einer kleinen militärischen Anlagen Stadt, sieben Kilometer von Wilhelmshaven entfernt, auf den dortigen Bahnhof und auf einige Wohnhäuser, zum Teil aber in freies Gelände geworfen.

anders sein, hauptsächlich ein Objekt englischer Mittelmeerpolitik. Nicht nur im Weltkriege hat sich das geeigert, als mitten im griechischen Lande die Alliierten eine Saloniki-Front gegen Deutschland errichten konnten, auch vorher und nachher, immer hatte England seine Hand im Spiele, wenn ein ehrgeiziger griechischer Politiker Wolf und Lamm in ein den Weltfrieden bedrohendes Abenteuer führte. Auch heute wiederholt sich nur das alte Spiel, da ein ehrgeiziger General auf dem griechischen Ministerpräsidentenbesitz, 'Griechisches Feuer' mimt und doch nur sein Land in den Dienst britischer Kriegserweiterungspläne stellt, was die Bewegung Kreos durch englische Truppen, die überall in Griechenland seit langem festsitzen, die Offiziersmissionen, die ebenfalls seit langem ungehinderte Tätigkeit einer Zentrale des 'Secret Service' in Athen (siehe u. a. die Vorfälle an der albanischen Grenze) usw. bezugen.

Ruinen von Tempeln und Burgen, Trümmer nur, aber trotzdem noch erhaben und gewaltig, erzählen von der alten Herrlichkeit Griechenlands. Was sich heute aber sonst dem Auge bietet, ist unvorstellbar für uns, die wir mit Europäer sind, in Europa doch annähernd gleiche Verhältnisse voraussetzen wie bei uns und wissen, daß Griechenland in Europa liegt. Wir müssen von den wenigen größeren Städten an der Küste wie Athen, Saloniki, Patras usw. und ihrer Umgebung absehen, da hier der Einfluß des internationalen Weltverkehrs immer schon stark wirkte. Auch in den weiten, durchweg kleinen Flachgebieten, also in Epheleien, am Einlauf des Rhipia und des Iri im Peloponnes, am Einlauf des Achaos an der Westküste von Kameia und in Magesdonien mag es noch angehen. Hier ist doch noch eine gewisse Betriebsamkeit zu bemerken. Hier wird das Brotgetreide (Weizen) angebaut, Tabak- und Reisfelder sind zu sehen, hier wurde im letzten Jahrzehnt der Versuch gemacht, Baumwollplantagen für Griechenland und Aegypten anzulegen, wenn auch die Ergebnisse heute noch nicht für den Eigenbedarf ausreichen.

Aber alles, was abwärts dieser wenigen, kleinen Kulturlandschaften liegt, und das ist der größere Teil des Landes, ist einfach trostlos. Ausgedehntes Sand, baumlos, ja vielfach vegetationslos mit nackten, feingekülligten Bergen und Klüften, die Felsen sind meist weiß und reißend, aber ohne jeden Ufer- und Hochwasserseilzug. Straßen, fahrbare Wege sind eine Kostbarkeit, die nicht vorhanden ist, wie mit Stauern erst in diesen Tagen die italienischen Expeditionstruppen erfahren mußten. In manchen Teilen Griechenlands kann man den Eindruck haben, als wären die Menschen nicht mehr, wüßten, unweilgen Gebieten Innerasiens. Sicherlich, eine Kaufwirtschaft vergangener Jahrhunderte hat die Gebirge entholzt, hat damit das Land verdorren und veröden lassen. Aber es ist seit dem neuen Unabhängigkeitskriege mehr als ein Jahrhundert verfloßen. Griechenland ist doch noch ein Land der Fortschritt, der Gewinne denn eine Fortwirtschaft. Auch den Karst in Jugoslawien hat eine vergangene Zeit zu einem Steingebirge gemacht. Aber heute kann der Reisende Tausende von Fortarbeitern sehen, die hier neue Waldkulturen anlegen und so in absehbarer Zeit neuen Wald anpflanzen werden, und wieder ein Klima ist anerkannt das beste in Europa. Der Boden kann mit geringer Mühe außerordentlich fruchtbar gemacht werden. Dies bezeugen nicht nur die alten edlen Weine und Traubenkulturen, sondern noch stärker die Weizenfelder, Weizen, Baumwolle und Reis anzubauen. Treiben, Griechen sind auch einen großen Teil ihres Wohlstands an Nahrungsmitteln, an Brotgetreide, Fleisch usw. einführten. Gewisse griechische Spezialkulturen wie Koffein, Korinthen, Oliven und Tabak aus Magesdonien sind weltmarktorientiert. Griechenland könnte ein reiches Land sein, wenn es diese Spezialerzeugnisse härter anbauen würde, wenn seine Schwerkraft mit neuerzeitlichen Methoden und im Hinblick auf das viele brachliegende Land möglich wäre. Dahingehende Vorschläge sind schon des öfteren auch von deutscher Seite gemacht worden, da Deutschland als Hauptabnehmer griechischer Ware ein großes Interesse an einer Erweiterung des Handelsverkehrs hat, alles was in den Handel zu kommen. Der im Altertum blühende Bergbau ist heute nur beschränkt in Angriff genommen. Und auch nur da, wo Interessen Englands und auch Frankreichs gegeben waren, wie bei den großen Magnesitvorkommen, die eine internationale Bedeutung haben. Dabei ist Griechenland eigentlich ein außerordentlich reiches Land, das jetzt sich besonders im Bedarf von Feuerungsmitteln. Weder Holz noch Kohle sind in Griechenland vorhanden und müssen mit fremden Devisen eingeführt werden, d. h. es sind schon erhebliche Braunkohlefelder in Magesdonien entdeckt worden, nur können sie wegen 'Kapitalmangel' nicht abgebaut werden. Hier sollte Abenteurer finden aber in Griechenland immer Geld und Menschen zur Verfügung.

Wie eine im Wasser abgelagerte Feuerfackel ragt Griechenland mitten in das Mittelmeer des Mittelmeeres. Wild, unharmonisch im Innern, zerfallen, zerstückelt, zerpfiffert an den Wänden, umgeben von großen und kleinen Trümmern, der vielen Inseln, ist es ein Land, das zu den unheimlichsten der Welt zählt. Aber strategisch bilden seine Lage und Struktur einen Faktor von nicht zu unterschätzender Bedeutung. In der Hand des künftigen Englands würde es immer eine Bedrohung des Friedens auf dem Balkan und im Mittelmeer sein.

### In Spanien notgelandet

○ Madrid, 4. Dezember.

Nach einem amtsidigen Bericht aus Tarragona ist ein englisches Flugzeug infolge einer Beschädigung, die es im Luftkampf mit italienischen Fliegern erlitten hatte, auf einer Insel im Ebro-Delta notgelandet. Die Besatzung, die aus einem Hauptmann und zwei Sergeanten bestand, wurde von Gendarmen festgenommen und von den spanischen Behörden interniert. Besondere Erwähnung hatten die englischen Flieger Karlen von Spanien, Frankreich und Italien bei sich.

### Angriff auf einen großen Geleitzug

# U-Boote versenken über 160 000 Tonnen

## Stärkere Verbände unserer Luftwaffe belegen eine Hafenstadt an der englischen Westküste mit Bomben

○ Berlin, 3. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Dienstag bekannt:

Unterseeboote haben am 2. Dezember einen nach England bestimmten großen Geleitzug mit besonderem Erfolg angegriffen und zerstört. Trotz härtester Sicherung durch Kreuzer und Zerstörer und sofort einlehnender heftiger Abwehr wurden 15 Schiffe mit über 110 000 BRT, und ein zur Sicherung des Geleitzuges gehörender britischer Hilfskreuzer von rund 17 000 BRT, aus dem Geleitzug herausgeschossen und zerstört. Die Versenkung zweier weiterer Schiffe des Geleitzuges von zusammen 16 000 BRT, ist wahrscheinlich.

In diesem Erfolge ist das unter Führung von Kapitänleutnant Mengerele stehende Unterseeboot mit der Versenkung von fünf Schiffen mit zusammen 41 000 BRT, führend beteiligt.

## Britischer Kreuzer torpediert

### Italien vernichtet im Mittelmeer zwei feindliche U-Boote

○ Rom, 4. Dezember.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Griechische Angriffe und Gegenangriffe unserer Truppen an der Front der 9. und 11. Armee. Unsere Luftwaffe hat mit den Truppen zusammengearbeitet, indem sie Verbindungsstellen bombardiert und feindliche Stellungen und Lastwagen im Tiefland angegriffen hat.

Unsere Aufklärungsverbände haben das neue Fort und andere militärische Ziele auf Korfu bombardiert.

Im mittleren Mittelmeer haben unsere Jagdflieger ein feindliches Flugzeug vom Westküstenland brennend abgeschossen.

In der Nacht vom 27. zum 28. November hat eines unserer Unterseeboote, das in den Gewässern des Kanals von Sijilien kreuzte, einen von Malta herkommenden feindlichen Kreuzer, der durch zwei Zerstörer begleitet war, angegriffen und mit einem Torpedo getroffen.

In Nordafrika ist ein feindlicher Angriff auf unsere Stellung von El Guzala im Gebirgsgebiet von El Auenat, der von Artilleriefeuer unterstützt war, von unserer Garnison zurückgeschlagen worden.

Unsere Flugzeuge haben die englische Stellung von Ain El Prinz im Tiefland angegriffen und beschossen.

## Ausgerichtet auf den Sieg

### Besprechung wichtiger Kriegsverwaltungsfragen in Berlin

○ Berlin, 4. Dezember

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hatte die Reichsverteidigungsminister, die Reichsstatthalter und Oberpräsidenten, die Chefs der Zivilverwaltung im Ost-, in Westpreußen und in Ostpreußen, den Reichsminister für die Saarfrage, die Ministerpräsidenten und Innenminister der Länder sowie die Regierungspräsidenten zu einer Tagung über Kriegsverwaltungsfragen nach Berlin eingeladen.

Der Minister eröffnete die Veranstaltung mit dem Hinweis darauf, daß zum ersten Male die Vertreter der heimgekehrten Gebiete im Osten und Westen an einer solchen Tagung teilnehmen könnten. Das sei das Ergebnis der überlegenen Staats- und Feldherrnkunst des Führers. Es könne niemand sagen, wie lange der Krieg noch dauern wird, gewiß aber sei,

Nur den genannten Erfolgen meldet ein weiteres Unterseeboot die Versenkung von drei weiteren großen Geleitzügen mit insgesamt 212 47 BRT, darunter das moderne britische Motorschiff 'Victor Togh' von 11 247 BRT.

Damit wird während des 2. Dezember allein durch Unterseeboote insgesamt mehr als 160 000 BRT versenkt worden.

Wie bereits gemeldet, haben härtere deutsche Kampffliegerverbände in der Nacht zum Montag die Angriffe auf Southampton fortgesetzt und die noch anhaltenden Brände erweitert. Explosionen in den Lagerhäusern der Hafenverlade waren weit über den Kanal bis nach Frankreich sichtbar. Die Schiffe der britischen Abwehr erhöhte die Treffsicherheit der deutschen Flugzeuge.

Auch London, Birmingham und Liverpool wurden mit Bomben angegriffen.

In Ostafrika haben feindliche Einflüge auf Uba Ugr und Juba sehr leichte Schäden und keine Opfer verursacht. In Mesopotamien ist ein feindliches Flugzeug von unseren Truppen abgeschossen worden.

Feindliche Flugzeuge haben einige Bomben auf Neapel und Augusta abgeworfen, die unbedeutenden Schäden und einige leichte Brände verursacht haben, die gleich gelöscht werden konnten. Es sind keine Opfer zu beklagen.

Eines unserer Unterseeboote, das zu seinem Hauptpunkt zurückgekehrt ist, meldet, daß es im Atlantik am 28. November den englischen Dampfer 'Sifian Müller' von 5000 BRT versenkt hat.

Die britische Admiralität hat kürzlich den Verlust der Unterseeboote 'Rainbow' und 'Triad' angekündigt. Diese Unterseeboote operieren im Mittelmeer. Sie gehören deshalb zu denjenigen, die von der italienischen Kriegsmarine versenkt wurden, wie es in den Berichten unserer Flieger gemeldet wird. Die 'Rainbow' wurde versenkt, als sie sich auf dem Ozean befand, unter Wasser 1475 Tonnen, Bewaffnung acht Torpedos von 58,8 Zentimeter, eine Kanone von 10,2 Zentimeter und zwei 121-Millimetergeschütze. Unterseeboot 'Triad': Wasserdrängung an der Oberfläche 1998 Tonnen, unter Wasser 1573 Tonnen, Bewaffnung zehn Torpedos von 58,5 Zentimeter, eine Kanone von 10,2 Zentimeter und zwei 121-Millimetergeschütze.

daß, je länger er dauere, das deutsche Volk desto härter und entschlossener in seinem Kampfe und Siegeswillen werde. Der Krieg dieses Volkes und werde nur mit dem klaren deutschen Siegesenden, auf dem wir dann einen dauerhaften deutschen und europäischen Frieden aufbauen würden. Auch die Tätigkeit der deutschen Verwaltung ist ausschließlich auf den Sieg ausgerichtet. So solle auch diese Tagung der Stärkung der inneren Front dienen. Die Beamten kämpfen ebenso wie die Soldaten an der Front für den Sieg. Nach dem der Minister den Beamten seinen Dank für die geleistete aufopferungsvolle Kriegsarbeit ausgesprochen hatte, leitete er die Tagung mit grundsätzlichen Ausführungen über Angelegenheiten der Verwaltung ein. Anschließend wurden Fragen der Kriegsverwaltung und der Kriegswirtschaft behandelt.

### Jahresabschlusspfeil der DAF

○ Berlin, 4. Dezember

Im Rahmen einer großen, von rund 5000 Betriebsführern und Geschäftsmitglidern, DAF-Waltern und Vertrauensmännern besuchten Kundgebung in der Berliner Völkharmonie veranstaltete Dienstag nachmittags die Reichsleitung der Deutschen Arbeitsfront ihren feierlichen Jahresabschlusspfeil, der durch eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley zu einem besonderen Erlebnis wurde. Dr. Ley gab einleitend einen Rückblick auf die vergangenen acht Jahre, in denen sich ein un-

geheuer, gewaltiger Wiederaufstieg des deutschen Volkes vollzogen habe. Neue und noch größere Aufgaben lagen nun vor uns. 'Wir werden Europa mobilisieren', so rief Dr. Ley unter stürmlichem Beifall aus, 'um das zu vollenden, was zum Wiederaufbau notwendig ist!' Auch in dieser zukünftigen Arbeit führen wir uns auf den Nationalsozialismus, der das sicherste Fundament sei. Heute rängen wir darum, daß unser Volk in der Welt in seinem Lebensrecht und in der Zubilligung seiner notwendigen Lebenssicherungen anerkannt werde.

### Ueberseesdampfer werden Hilfskreuzer

○ Berlin, 4. Dezember.

Durch das in letzter Zeit verheerend gemeldete Aufsteigen deutscher Ueberwasserkreuzer im Indischen und Stillen Ozean wird Großbritannien zu neuen Sicherungsmaßnahmen gezwungen. Vor dem Auslaufen aus England wurde der britische Fahrgast-Dampfer 'Empire of Russia' von der Admiralität beschlagnahmt und aus dem Verkehr gezogen. Es handelt sich um ein Turbinenschiff von 16 910 BRT, der Canadian Pacific. Die Fahrgäste und die Ladung wurden an Land gebracht. Die 'Empire of Russia' wird jetzt als Hilfskreuzer eingerichtet und soll im Stillen Ozean die Sicherung der britischen Handelsflotte übernehmen.

Es ist damit zu rechnen, daß in ähnlicher Weise auch eine ganze Anzahl britischer Ueberseesdampfer als Hilfskreuzer eingesetzt wird, so daß die verfügbare britische Handelsflotte weiter verringert wird.

### Das Vermögen britischer Flieger

ist fortgesetzt worden.

Die Tätigkeit der Luftwaffe am Tage bekräftigte sich auf Island. Dabei wurde im westlichen Island ein Handelschiff durch Bombentreffer versenkt.

In der Nacht zum 3. Dezember griffen härtere deutsche Verbände eine Hafenstadt an der britischen Westküste an.

Die nächtliche Tätigkeit der britischen Luftwaffe beschränkte sich auf einige Einflüge in die belebten Küstengebiete.

Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

### Der Führer bei von Bod

○ Berlin, 4. Dezember.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht stiftete Dienstag den zur Zeit in Berlin weilenden Generalstabswachschiff von Bod einen Besuch ab, um ihm persönlich seine Glückwünsche zum 60. Geburtstag auszusprechen. Der Führer brachte bei dieser Gelegenheit Generalstabswachschiff von Bod seinen Dank für die von ihm in Krieg und Frieden dem Heer und der Nation geleisteten Dienste zum Ausdruck und überreichte ihm sein Bild mit einer herzlichlichen Widmung.

### Weißlich von Irland torpediert

○ New York, 4. Dezember.

Madan Radio bringt einen SOS-Auf des 4960 BRT großen britischen Frachters 'W. Hendrik' auf, der ungefähr 240 Meilen westlich von Irland torpediert worden sei.

### Manmäßige Vernichtung Englands

(Fortsetzung von Seite 1)

gebäude, Läden, Warenhäuser, Speicher und Wohnstätten wie eine schmelzende Walle in den Kellerstufen lagen. Die Stadt habe aus allen ihren Schutzanlagen befreit. Der gleiche Bombentreffer lag Bristol am Sonntag, fünf Tage nach dem deutschen Großangriff, und er stellte fest, daß trotz dieser Zeit, in der unentwegt Waffenerprobungen vorgenommen wurden, noch immer Kaufmanns aus den Feuerherden unter den feineren Schuttmassen emporglitten. Stadtdiertel von vielen Quadratkilometer Größe seien vollständig dem Erdboden gleich gemacht, und es sei fast unmöglich gewesen, zwischen den undurchdringlichen Schuttmassen einen Weg zu finden.

Wichtige Stützungen liegen aus amerikanischen Quellen vor. Es gibt Berichtserfasser, die der Meinung sind, daß das Schicksal dieser Industrie- und Hafenstädte- juchsbare sei, als das, was London in modernen Bombennächten erleben mußte.

Diese Darstellungen, die selbst von den britischen Journalisten durchgelassen wurden, bezeugen die Eindringlichkeit der deutschen Flieger und die Vollendung der Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht. Sie sind aber auch ein Beweis dafür, daß England einseitig und unheimlich bar und in Gefangenschaft wurden. In einer offiziellen Londoner Darstellung wird darauf hingewiesen, daß die Angriffe auf Mittel- und Westengland ein 'ernstes Problem' geworden seien. Wie ernst dieses Problem ist, zeigen am besten die verheerendsten Hilfskräfte der Londoner Katastrophenschutzkräfte in die Vereinigten Staaten.

### Kriegszwangsmaßnahmen

○ Der Führer hat dem spanischen Staatschef General Franco zum Geburtstag drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

○ Am Rahmen des 50. Wehrmachtsjubiläumstages wurde als bisherige Höchstleistung der Besatzung des Ueberwasserbootes der Klasse von 350 000 BRT bekanntgegeben.

○ Am Rahn trafen die Dogenverbundführer der deutschen Sozialisten ein, die auf Einladung des Oberbefehlshabers des Heeres Generalstabswachschiff von Brauditsch eine Fahrt über die Schlachtfelder des westlichen Kriegsschauplatzes unternahmen.

○ König Viktor Emanuel III. stellte den in Tirana lebenden vollendeten königlichen Botschafter des italienischen Notar Kreuz zur Verfügung mit der Bestimmung, daß der Botschafter für die im Verlaufe der Rämpfe in Nordgriechenland verübten italienischen Soldaten benutzt wird.

○ Churchill hat persönlich einen Wechsel im Oberkommando für Indien vorgenommen. Zum neuen Oberkommandierenden der dortigen Truppen ist General Sir Walter Duxford ernannt worden, der als Kommandeur der Truppen vor Harbil sich unergänglichen 'englischen Ruhm' erworben hat.

○ Wie das japanische Außenamt bekannt gibt, erfolgte die Unterzeichnung eines einseitigen japanischen Kapitulationsvertrages mit der japanischen Regierung formell die Nationalregierung Chinas unter Wangtschinnwei anerkannt. Gleichzeitig erkennen die Regierungen Wangtschinnwei und Manchukuo gegenseitig an.

○ Ausgedehnte Operationen der japanischen Truppen zu beiden Seiten des Han-Kanals in der Provinz Szechuan wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Gesamtlänge des Kanals zwischen dem Wuchang-See und dem Wuchang-See in einer Ausdehnung von über 300 Kilometern, danach unter japanischer Kontrolle.

### Bedächtiges Rauchen

ist genußreicher

und bekömmlicher\*)

ATIKAH 5H

\*) Der Rauch, der sich beim langsamen Abrennen einer Zigarette entwickelt, ist aromatischer und erheblich zuträglicher.





Im opfermutigen Einsatz für das Rettungswerk an der deutschen Küste blieben mit dem Großmotorrettungsboot „Hindenburg“ der Station Borkum auf See:

Vormann **Hans Lükens**

die Rettungsmänner:

**Carl Eltze  
Willi Glodmann  
Abelius Meyenburg  
Anton Nolting  
Friedrich Ohlsen**

Diese Männer, die freiwillig ihr Leben oft und erfolgreich für die Rettung von Kameraden in Seenot gewagt und nun ihre Treue mit dem Tode besiegelt haben, werden für immer ein verpflichtendes Vorbild bleiben.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.  
Der Vorstand. A. Korff. A. Nebelthau.

Emden, den 2. Dezember 1940.  
Nachruf.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht von dem Untergang des Rettungsbootes „Hindenburg“ der Station Borkum.

Die Besatzung, die in selbstloser Aufopferung und freiwilligem Einsatz zu jeder Tag- und Nachtzeit im Kampfe mit Sturm und schwerer See, schon vielen das Leben gerettet hat, war zur Unterstützung eines unserer sich in Seenot befindlichen Dampfer ausgelaufen. Während die Schiffsbesatzung an Bord ihres Dampfers den Heimathafen glücklich erreichte, wurden die sechs erprobten Seeleute des Rettungsbootes

**Hans Lükens  
Carl Eltze  
Willi Glodmann  
Abelius Meyenburg  
Anton Nolting  
Friedrich Ohlsen**

in uneigennützigem Einsatz durch einen unglücklichen Umstand ein Opfer des Meeres.

Wir trauern mit den sechs Familien dieser Lebensretter, die wir nicht vergessen werden.

Seecreederei Johs. Fritzen & Sohn, Emden.  
Die Besatzung des Dampfers

Gestern entschlief unser früheres, langjähriges Vorstandsmitglied

Schmiedemeister

**Eilert Peters**

im 87. Lebensjahre.

Er war uns stets ein treuer und gewissenhafter Mitarbeiter. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Spar- und Darlehnskasse Defern  
e. G. m. u. H. in Defern.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlich.  
Im Namen aller Angehörigen

Frau Tryntje Schröder, geb. Strating.  
Bunde, den 4. Dezember 1940.

Für die überaus große Liebe und Verehrung, die meinem Manne, dem Konrektor i. R.

Dr. h. c. Dodo Wildvang

anlässlich seines Hinscheidens erwiesen wurden und für die mir erwiesene Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust sage ich auch im Namen meiner Kinder meinen herzlichsten Dank.

Sophie Wildvang,  
geb. Schleisener.

Emden, im November 1940.

**Bekanntmachung für Binnenwasserfahrzeuge**

Bei der Ziegelei Tergast in der Straße Monnikenbrücke-Oldesum wird über das „Große Tief“ eine

Klappbrücke

gebaut mit 5,50 m Durchfahrtsbreite. Die Baustelle ist langsam zu durchfahren.

Ziegelei Tergast.

**Bei Verstopfung**



Ist nicht nur die Verdauung gestört, auch das Blut wird vergiftet. Kopf-, Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Übelkeit, bleicher u. unregelmäßiger Teint sind die Folge. Man fühlt sich müde und verdrossen, älter als man ist. Da hilft Darmol, denn es wirkt verlässlich u. mild - schmeckt wie Schokolade. Darmol, das Abführmittel der Familie, ist sparsam und preiswert. In Apoth. u. Drog. RM -74 u. RM 1,39

**DARMOL**  
die gute Abführ-Schokolade



**Öffentliche Kundgebung in Veenhofen**

am Sonnabend, dem 7. Dezember, abends 8 Uhr, bei Parteigenosse Kottlinghaus.  
Es spricht Parteigenosse Magnus Müller aus Westertede i. D. NSDAP, Ortsgruppe Veenhofen.

Einganzneuer Märchentontfilm!  
„Knusper, knusper, knäuschen, Wer knusperst an meinem Häuschen?“



Märchen der Gebr. Grimm.

Hexe: Else Wagner vom Staatstheater Berlin.  
Mutter: Maria Wank,  
Vater: Lutz Hugel,  
Hänsel: Gunnar Möller,  
Gretel: Gisela Bussmann.

Ein Märchenfilm nach dem bekannten Märchen von dem armen Holzhacker, seiner Frau und seinen beiden Kindern, von der bösen Hexe, die in ihrem Backofen elendig verbrennen muß, und von den beiden erlösten Kindern, die freudig ins Elternhaus zurückkehren.

Im Beifilm:

- a) Die verlorene Königskrone  
Ein lustiges Kasperstück, gespielt von den Hohnsteiner Puppenspielern, und  
b) Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt  
Farbtonfilm - Nach dem Gedicht von Friedr. Rückert.

Eltern werden gebeten, die Kleinen zu begleiten.

4 Vorstellungen  
Donnerstag, 5. Dezember, nachmittags.

Palast-Theater  
Zwei Vorstellungen  
Anfang 2.00 Uhr  
Anfang 4.30 Uhr

Tivoli-Lichtspiele  
Zwei Vorstellungen  
Anfang 2.45 Uhr  
Anfang 5.15 Uhr

Eintritt: Kinder 30 und 50, Erwachsene 50 und 80 Pf.

**Weibliche Bürokräft**

zum 1. Januar 1941 gesucht. Schreibmaschine und Stenographie Bedingung. Persönliche Vorstellung erbitet

Stl.-Standarte 3, Leer, Reifestraße 1.

**Kantingehilfin**

gesucht und ein junger Mann

für alle Arbeiten, nicht unter 17 Jahren.

Kantine Lübr, Leer, Admiral-Scheer-Strasse.

Wir suchen möglichst sofort einen erfahrenen

**Kraftfahrer**

für Benzin- und Kraftfahrzeug mit Führerschein 2 und 3.  
Umgebende Bemerkungen erbiten  
Feenders & Wolters, Emden.

Herrliche Frische gibt Ihnen die INNERE Reinigung mit

**Zirkulin**  
Knoblauch-Perlen

1 Monatspackung RM. 1.- zu haben mit Broschüren in Apotheken und Drogerien.

**Zu verkaufen**

Neuenburg i. Oldb. Dornbusch Erben in Wilhelmshaven haben mich beauftragt, ihre Immobilien bei Neuenburg belegen

**Besitzung**

bestehend aus dem **Präumigen Wohnhause und 1 ha Land** zu verkaufen. Interessenten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.  
Bernhard Kanten, Vertreteter.

**Dreischmaschinen**

gebraucht, empfiehlt Weinh, Ranninga, Holfand, Fernruf 12.

**Gebrauchter Stubenofen**

zu verkaufen. Näheres bei Buß, Leer, Bremer Straße 46.

**Stubenofen**

zu verkaufen. Heisstraße, Ringstraße 99.

**1 Paar Serrentiefel, 3 Paar Arbeitshuhe, mehrere Paar Strickshuhe, fast neu, Gr. 43, zu verk.**

Zu erf. bei der DIZ, Leer.

**Korbinderwagen**

zu verkaufen. A. Roelofs, Leer, Großstraße 13.

**Zu verkaufen**

**1 Kinderwagen, 1 Sportwagen, 1 Schaufelstuhl, 1 Kruppstuhl.**  
Leer, Bremer Straße 42.

Zu verkaufen ein junger **geförder Eber**  
Joh. Brinmann, Kl.-Fehel.

Habe ein **Schwein**, ca. 130 kg, 3 Weibermägen zu verkaufen.  
Johannes Kol, Rütermoor.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Sprechtag am Freitag, d. 6. Dezember, in Dikum, Bruhns Gasthof, von 9-12 Uhr, in Dikumers-Verlaai, Pontows Gasthof, von 13.30 bis 16.30 Uhr.**

Murich

**Warnung**

Die Bevölkerung wird dringend ermahnt, die Eisflächen des Ems-Jade-Kanals und der domänenstaatlichen Wasserläufe nur mit größter Vorsicht zu betreten. Dies gilt besonders bei Beginn und zum Ende einer Frostperiode. Löcher und Risse in den mit Schnee bedeckten Eisflächen sind besonders gefährlich. Die Wasserpolizei befehligt sich nicht mit der Prüfung der Stärke des Eises oder mit der behördlichen Freigabe von Eisflächen. Sie muß sich den Gefahren des Eises gegenüber auf Warnungen beschränken.

Wer Eisflächen betritt, tut dies auf eigene Gefahr.  
Aurich, den 2. Dezember 1940.

Der Komm. Vorstand des Wasserwirtschaftsamtes.

**Reichsnährstand Tierzuchtamt Ostfriesland**

**Nachforderungen für Bullen**

Allen gelegentlich der Ausnahmetermine des R. D. St. in der Zeit vom 9. bis 13. Dezember 1940 stattfinden. Es werden nur solche Bullen zur Forderung zugelassen, die sofort im Zuständigkeitsgebiet aufgestellt werden sollen.

Kerstelle Ostfriesland, Norden.

Zu verkaufen zwei **Läuferhühner**, ein **Schiffelkanari**.  
Karl de Vries, Leer, Augustenstraße 38.

**2 prima Läuferhühner** zurucht und Mast geeignet, verkauft  
Benon, Holfand.

Schwerer, äußerst zuverläßl. **14-jähr. Wallach** umfänglichbar zu verkaufen.  
Wo, sagt die DIZ, Leer.

Zu verkaufen **3-jährige Stute**  
Hilrich Noesgaard, Nordgeorgslehn.

Eine beste 3-jähr. vollgeleit. **tragende Stute** zu verkaufen.  
Menno Helmers, Ringelhof bei Rotshaulen.

Zu verkaufen ein **schwerer Zugochse** und zwei zweieinhalb-jährige **Rinder**  
Harm Jacobs, Neufehn.

Ein hochtragendes **schweres Rind** und mehrere 8 Monate alte **Kälber** zu verkaufen.  
Harm Buß Bwe, Speringsehn 1.

**Zu kaufen gesucht**

Suche gebrauchte, guterhaltene **Maschinen** anzukaufen, sowie Kreisläge, Hobelmaschine, Fräse, Bandsäge usw.  
Schr. Angebote unter A 583 an die DIZ, Aurich.

**Heirat**

Landwirt mit ff. Landwirtin, 37 Jahre alt, solide und gutes Aussehen, sucht die Bekanntschaft eines Mannes im Alter bis 34 Jahren zwecks Heirat.

Ernstigem. Zuschr. u. D 634 an die DIZ, Leer.

**Gefunden**

Auf der Landstraße Oldesum-Leer eine **neue Sie gefunden** Abgehoben gegen Entlohnung der Anstalten bei Reinhard Cramer, Fohlmühlen.

Sapfere Soldaten

Wegen hervorragender Tapferkeit wurde Siebelt Mairath aus Harnsweg...

Wertes Weihnachtsgeschenk. Die Kaufleute...

Gemälde-Ausstellung. Frau K. Uge hat...

Abgabe von Sitzgeleiten. Die freierwerbenden...

Wie die Wärschenfilme. „Hänel und Gretchen“...

Wieder Wärschenfilme. „Hänel und Gretchen“...

Schnelle Polizeiverordnung für und aus Leer...

Verdunkelt von 17.09 bis 9.25 Uhr

Ohne die tägliche Saubereit

CHLORODONT

Vom Ich und Du zum Wir der Gemeinschaft

Glückwunsch des Reichsbundes Deutsche Familie für jedes neue Ehepaar

Die bevölkerungspolitische Einsicht in unserem Volke...

Ehrung verdienstlicher Kameraden

50, 40 und 25 Jahre Mitglieder des Soldatenbundes

Die Kriegerkameradschaft Loga hielt einen außerordentlichen Appell im „Uptalsboom“...

Die Rettungsstat des Dampfers „Electra“

Schiffbrüchige trieben Kieloben auf See

Der Dampfer „Electra“ der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Regina“ hat Kapitän und sechs...

Ostfriesische Künstler stellen aus

Es ist seit Jahren ein starker Brauch des hiesiger Kunstvereins, in der Zeit um Weihnachten eine umfangreiche Ausstellung von Werken einheimischer Künstler...

Anteilnahme des Führers

Der Führer hat der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zum Belust des Großmotorrettungsbootes „Sindenburg“...

Weener

Veränderung. Gartenbauinspektor Lentgen wurde zum Kapitänleutnant befördert.

Papenburg

Veränderung. Geheimer Ratsherr Schöpfper, Splitting 1, wurde zum Unteroffizier befördert.

